

Einzelpreis 50. Maret.

In Polen ohne Aufstellung wöchentlich 250 Mlt.
zad monatlich 1000 Mlt., mit Aufstellung in
Hord wöchentl. 300 Mlt., monatl. 1200 Mlt.
durch die Post bezog. monatl. in Polen 1200 Mlt.
Ausland 2400 Mlt. — Anzeigenpreise
Die 7-teilige Tageszeitung 60 Mlt.
Postkarten: die 4-teilige Tageszeitung 800 Mlt.,
Gesamt 600 Mlt. — Einheitspreis für das Ausland 300 Mlt.
für die Korrespondenz: für das Ausland kommt
ein Valutazuschlag hinzu; für die erste Seite
werden keine Angebote angenommen. — Ho-
herate werden nur nach vorheriger Verein-
barung geahnt. Unterlassen eingeladene Ma-
nuskripte werden nicht aufbewahrt.

Zodje

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 166

Dienstag, den 18. Juli 1922

5 Jahrgang.

Der unmögliche Korfanty.

Polen hat ein neues Stück Land erworben. Nach einstimmiger Ansicht aller Wirtschaftspolitiker ist es eins der reichsten Landstücke der Welt. Oft-
schon reicht sich hier an Ortschaft. Durch die
ruhelosen Städte mit ihren rauhgeschwätzigen
Mietbläsern bringt der Lärm der Industrie
manche Männer von Fabrikshallen und in den
leichten Abzweihen emporgewachsen, damalschen
erhoben sich die riesigen Massen der Hochöfen. Ein
Gewimmel von Bahnhöfen und Schienennetzungen
vervollständigt das Bild der Rastlosigkeit und des
Lärms.

Aber in dieses an sich schon unruhige Land
hat der Weltimmonokrieg, haben die Ausländer
neue Güter hineingebracht. Es lohnt und
brodet an allen Enden, und noch will es nicht gelingen,
der Ordnung den Sieg über die Gewalt zu verschaffen. Mit anerkennenswerter Objektivität
und einem ausgesprochenen Wunsch zu schnellster
Befriedigung des ruhelosen Landes hat die Wars-
chauer Regierung die Verwaltung des Landes
übernommen. Sie hat sogar auf die Ver-
hängnis des Ausnahmestandes verzichtet in dem
südlichen Glouken, daß der Abschluß der Teilung
Oberschlesiens auch den Abschluß der Feindhaf-
teten unter der gemeinschaftlichen Bevölkerung
herstellen müsse. Diese jedoch kennt zunächst
nicht daran, an die alltägliche Beschäftigung zurück-
anzuerufen, um in ousbauender Arbeit an der Er-
haltung der Werte zu schaffen, die sie in so hoher
Kultur uns deutscher Händen übernommen hat.
Simone Antisläge gegen die deutschen Bevölkerungen
von höchster Verachtung der deutschen Wer-
tewinkel und Arbeiter leisteten die ersten Tage
Oberschlesiens unter polnischer Verwaltung ein. Es
ist möglich — so schreibt die „Dirch. Ztg.“ —
doch nur eine handvoll dunkler Elemente die
treibenden Kräfte bei diesem Verhängnis sind,
welche Oberschlesiens Industrie bereits um Hunderte
von Millionen geschädigt hat, aber doch ist es ein
merkwürdiges Gefühl für die Stimmung des
Landes, daß diese Elemente immer wieder die
Oberhaupt gewinnen können. Der Wojewode
Korffanty schlägt einen Aufruf, in dem er vor:
Korffantys Anstrengungen um das
Zustandekommen eines Kabinetts.

Warschau, 17. Juli. (A. W.) Wie
die „Gazeta Warszawska“ berichtet, befinden
sich die Arbeiten Korfantys bezüglich
der Vervollständigung des Kabinett vor ihrem Abschluß. Die
Ministerliste wird dem Staatschef, indes
heute noch nicht unterbreitet werden, da
ein Kandidat, der für ein wichtiges Portefeuille in Aussicht genommen ist, erst
morgen früh in Warschau eintrifft. Außerdem steht Korfanty noch in Unterhandlungen
wegen der Übernahme zweier anderer
minder wichtiger Portefeuilles.

Heute abend findet eine Besprechung
der Führer der Mehrheitsparteien statt.
Warschau, 17. Juli. (A. W.) Laut
„Przegond Wieliczny“ wandte sich heut
vormittag Korfanty an die Herren
Marynowski und Kamienski mit
dem Ersuchen um einen endgültigen Bescheid.
Diese Antworten sind bisher noch unbekannt.
Sollte Harr Kamienski ablehnen, so gedenkt
Korfanty das Ministerium des Innern an-
geblich dem Lemberger Wojewoden Grabo-
wski anzubieten.

Der „Przegond Wieliczny“ verzeichnet
des weiteren das Gerücht, wonach sich Korfanty an General Sosnowski mit dem
Ersuchen gewandt haben soll, letzter möge
weiterhin in der Regierung verbleiben.
Falls es zu keiner Verständigung kommen
sollte, erwägen, wie das zitierte Blatt mitteilt, die rechtsstehenden Kreise die Möglichkeit
einer Kandidatur des Generals Szep-
tycki. Bezüglich der Übernahme des
Außenministeriums werden die Kandidaturen
der Herren Plucinski sowie Prof. Zuk-
owski aus Posen genannt.

Wie soll Korfanty als Ministerpräsident die
erwünschten Energien zur Beseitigung von Zu-
ständen aufbringen, für die er selbst sich
mit verantwortlich halten muß? Wird
seine Kandidatur nicht geradezu als ein Signal
für die Dummköpfe in Oberschlesien auf-
genommen werden, den Geist der Abstimmungs-
monate wieder auflösen zu lassen? Hat man
doch seinerzeit mit vollem Bewußtsein ihm die
Leitung der neuen Wojewodschaft nicht über-
traut. Über auch die persönlichen Vorwürfe,
die die Mitglieder der Linken gegen ihn in der
früheren Sitzung der Hauptkommission erhoben,
scheinen nicht geeignet, diesen Mann an die
Stelle zu setzen, deren Dräger zum mindesten
in persönlicher Hinsicht einwandfrei sein müßte, um das Vertrauen eines
Parlaments zu besitzen.

Aber noch in anderer Hinsicht bedeutet
das Kabinett Korfanty eine Herausforderung.
Es bedeutet den Sieg jener Richtung, die die Wirtschaftsverhandlung
zwischen Deutschland und Polen fören-
möchten und ein Interesse daran zu haben scheinen,
daß die Spannung zwischen den beiden Nachbar-
ländern nicht dem Verhältnis eines friedlichen
Neben- und Miteinanderlebens Platz macht. Schön
seitdem der Geiste dieser Wirtschaftsverhandlungen
aufzuschließen, gaben sich rechtsstehende polnische
Blätter die erdenklichste Mühe, den Erfolg dadurch
sofort zu sabotieren, daß sie die Forderung auf-
stellten, Deutschland müsse auf jede Art von Ge-

gensordnungen verzichten. Jetzt haben sie ihren
destruktiven Bemühungen durch die Durchdringung
der Kandidatur Korfantys die Krone aufgesetzt,
denn mit welchen geringen Mitteln von Vertrauen
die deutsche Regierung an die Verhandlungen mit
einem Manne gehen wird, an dessen Wirken sich
so schwerliche Erinnerungen knüpfen, dürfte jedem
Einsichtigen klar sein. Es würde uns nicht wundern,
wenn nunmehr die Verhandlungen sofort in
ihrem ersten Stadium sich als fruchtlos herausstellen
und damit die Hoffnungen aller am wirtschaftlichen
Aufbau interessierten Kreise Polens sich
verschlagen.

Mit einem Kabinett Korfanty ist in dieser
Zeit, die nach Verständigung der Völker und
Befriedigung ihrer Länder ruht, heute kein
Staat mehr zu machen.

Wojciech (Adalbert) Korfanty ist Ober-
schlesier. Er ist in einem kleinen Orte im Kreise
Ratowiz im Jahre 1878 geboren, besuchte die
Vollschule in Janowitz und das Gymnasium in
Ratowiz. Seine Universitätsstudien, die sich auf
Nationalökonomie und Staatsrechtslehre beziehen,
absolvierte er in Berlin und Breslau. In seine
Studienzeit fallen ausgedehnte Reisen nach dem
Auslande, besonders nach der Schweiz, nach Frank-
reich und Holland, bei welchen sich sein Horizont
erweiterte. Durch seine Arbeit an der Universität
und seine Tätigkeit als Politiker wurde er bald
ein bekannter Name in Oberschlesien.

Der „Przegond Wieliczny“ verzeichnet
des weiteren das Gerücht, wonach sich Korfanty an General Sosnowski mit dem
Ersuchen gewandt haben soll, letzter möge
weiterhin in der Regierung verbleiben.
Falls es zu keiner Verständigung kommen
sollte, erwägen, wie das zitierte Blatt mitteilt, die rechtsstehenden Kreise die Möglichkeit
einer Kandidatur des Generals Szep-
tycki. Bezüglich der Übernahme des
Außenministeriums werden die Kandidaturen
der Herren Plucinski sowie Prof. Zuk-
owski aus Posen genannt.

Wie soll Korfanty als Ministerpräsident die
erwünschten Energien zur Beseitigung von Zu-
ständen aufbringen, für die er selbst sich
mit verantwortlich halten muß? Wird
seine Kandidatur nicht geradezu als ein Signal
für die Dummköpfe in Oberschlesien auf-
genommen werden, den Geist der Abstimmungs-
monate wieder auflösen zu lassen? Hat man
doch seinerzeit mit vollem Bewußtsein ihm die
Leitung der neuen Wojewodschaft nicht über-
traut. Über auch die persönlichen Vorwürfe,
die die Mitglieder der Linken gegen ihn in der
früheren Sitzung der Hauptkommission erhoben,
scheinen nicht geeignet, diesen Mann an die
Stelle zu setzen, deren Dräger zum mindesten
in persönlicher Hinsicht einwandfrei sein müßte, um das Vertrauen eines
Parlaments zu besitzen.

Aber noch in anderer Hinsicht bedeutet
das Kabinett Korfanty eine Herausforderung.
Es bedeutet den Sieg jener Richtung, die die Wirtschaftsverhandlung
zwischen Deutschland und Polen fören-
möchten und ein Interesse daran zu haben scheinen,
daß die Spannung zwischen den beiden Nachbar-
ländern nicht dem Verhältnis eines friedlichen
Neben- und Miteinanderlebens Platz macht. Schön
seitdem der Geiste dieser Wirtschaftsverhandlungen
aufzuschließen, gaben sich rechtsstehende polnische
Blätter die erdenklichste Mühe, den Erfolg dadurch
sofort zu sabotieren, daß sie die Forderung auf-
stellten, Deutschland müsse auf jede Art von Ge-

taum erweiterte Zwischenhandel arbeitete er als
Berg- und Hüttenarbeiter in den oberschlesischen
Werken. Nach Abschluß seiner Studien wurde
er leitender Redakteur der Zeitung „Górno-
Slaska“ in Katowitz und geriet mit den Behörden
durch seinen erbitterten Kampf gegen das
Deutschland in Konflikt, hatte auch wegen Pres-
vergehens eine längere Gefängnisstrafe abzufügen. Im
Jahre 1903 wurde Korfanty in den preußischen
Landtag gewählt, dem er bis zum Kriege ange-
hörte. Von 1903 bis 1911 gehörte er auch als
Abgeordneter des Kreises Katowitz dem deutschen
Reichstag an. Im Jahre 1905 gründete er eine
eigene Druckerei und gab in derselben ein polni-
sches Blatt heraus.

Im neu errichteten polnischen Staate galt er
von Anbeginn als eifriger Agitator. Ganz beson-
ders aber trat er als politischer Abstimmungskom-
missar für Oberschlesien während der Plebiszitzeit
hervor. Sohn ist die Rolle die er im oberschle-
sischen Aufstand im Vorjahr spielte, noch in leb-
hafter Erinnerung.

Den polnischen Oberschlesiern hat man mit
der Designierung Korfantys zum Ministerpräsidenten
ja sicherlich eine Verbesserung gemacht, den
deutschen Oberschlesiern aber, die heute gar kein
zu unterschätzender Faktor im polnischen Staate
geworden sind, hat man damit ein böses Vor-
zeichen gegeben, und das war zumindest ungünstig.

Die Verhandlungen über das vorläufige Ab-
kommen haben am 20. Mai in Marienwerder be-
gonnen. Von deutscher Seite wurden 7 Vorschläge
für die vorläufige Regelung des Zuganges der
Bewohner Ostpreußens zur Weichsel gemacht:
1. Freier Verkehr der Bewohner Ostpreußens zur Weichsel regelt. Nach Abschluß dieses Abkommens
gilt es, 2. ein im Friedensvertrag vorgelegtes
endgültiges Abkommen antritt, das den Zugang
definitiv regelt. Zur Erledigung dieser Aufgaben
wurden 2 Kommissionen eingesetzt. Der ersten
gehören von deutscher Seite an: Der Gesandte
Dr. Ewald, von polnischer Seite der Staats-
sekretär von Kocborowski. Diese Kommission soll
das vorläufige Abkommen abschließen.

Die Verhandlungen über das vorläufige Ab-
kommen haben am 20. Mai in Marienwerder be-
gonnen. Von deutscher Seite wurden 7 Vorschläge
für die vorläufige Regelung des Zuganges der
Bewohner Ostpreußens zur Weichsel gemacht:

1. Freier Verkehr der Bewohner Ostpreußens zur Weichsel regelt. Nach Abschluß dieses Abkommens
gilt es, 2. ein im Friedensvertrag vorgelegtes
endgültiges Abkommen antritt, das den Zugang
definitiv regelt. Zur Erledigung dieser Aufgaben
wurden 2 Kommissionen eingesetzt. Der ersten
gehören von deutscher Seite an: Der Gesandte
Dr. Ewald, von polnischer Seite der Staats-
sekretär von Kocborowski. Diese Kommission soll
das vorläufige Abkommen abschließen.

3. Freie Benutzung der Verladestellen und
Hafenmägen sowie das Recht auf deren Ausbau
und Unterhaltung nebst Vorbehalt des Rechts auf
Anlegung neuer Verladestellen und Häfen.

4. Gewährleistung hinreichender Fahrwasser-
stiefen in der Weichsel.

5. Freier Schiffsverkehr mit ostpreußischen
Häfen, baulicher sonstiger Schiffahrtsverkehr

6. Freie Beförderung aller Deichbaumaterialien.

7. Sicherstellung der deutschen Fischereirechte
auf der Weichsel und ihrer Ausübung.

Bei Beginn der Verhandlungen stellte sich
heraus, daß eine Prüfung der Geländebedingungen
sowie die Feststellung der Wünsche der an der
Weichsel wohnenden deutschen Bevölkerung nötig
sei. Die Verhandlungen wurden daraufhin abge-
brochen und vertagt. Es fand eine Bereitung der
Gegend und Besichtigung der Deiche statt, und bei
dieser Gelegenheit hatten die Bewohner der
Weichselböschung Gelegenheit, ihre Wünsche darzu-
legen. Am 2. Juni wurden die Bereitungen über
das vorläufige Abkommen wieder aufgenommen.
Diese Verhandlungen dauern noch fort.

Das Ende der Oberschlesien-Kommission.

Paris, 14. Juli. (T. U.) Die gestrige
Botschaft der Konferenz hat die interalliierten Kom-
missionen für Oberschlesien nunmehr offiziell auf-
gelöst. Die Liquidation der interalliierten Kom-
mission wird die Botschaft der Konferenz selbst
übernehmen.

Eine Valutakonferenz der
kleinen Entente in Prag.

Paris, 16. Juli. Havas meldet aus Bel-
grad: Nach dem Abkommen, das zwischen den
Vertretern der Regierungen der kleinen Entente an-
lässlich der Begehrung des Königs Alexander
gegenseitig erhoben, gaben sich die deutschen
Regierung Einspruch. Die Botschaft der Konferenz hat
daraufhin unter dem 25. März die Begehrung
bei Grenze vertagt. Die Begehrung sollte erst
erfolgen, wenn ein vorläufiges Abkommen zwischen

Geheimrat auf Ausnahme der nach Sonn-
tagen folgenden Tage: täglich früh.
Schriftleitung und Geschäftsstelle,
Betslauer Straße 86, Tel. 6-86.
Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt
Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der
Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung der
Beitung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Eigene Vertretungen in:
Węgorzów, Bielsko, Czerm, Kalisz, Ko-
lonia, Konstantynow, Lwów, Lublin, Nowy
Sącz, Radom, Tarnów, Turek, Włocławek
Bąkula-Wola, Byczka u. w.

ihres Geldes zu konsolidieren. Es ist möglich
daß Griechenland gleichfalls zu dieser Konsol-
idierungskonferenz eingeladen werden wird.

Die Kabinettsskrise in Lettland.
Meyerowitz wieder mit der Kabinettbildung
beauftragt.

Riga, 16. Juli. (Pat.) Mit der Bildung
des neuen lettischen Kabinetts wurde wieder
Meyerowitz mit der Kabinettbildung
beauftragt. Den neuen lettischen Kabinett
wurde Meyerowitz wieder mit der Kabinettbildung
beauftragt.

Die Kabinettsskrise in Lettland.
Meyerowitz wieder mit der Kabinettbildung
beauftragt.

Danzig, 16. Juli. (Pat.) Bei der Ab-
lösung der an der russischen Grenze in der Nähe
von Pleskau stehenden ethnischen Regimenter,
haben die abzulösenden Regimenter gemeinsam
polnischen den meutern und den neu ange-
kommenen Regimenter kam es an der Grenze zu
einer formalen Schlacht, wobei auch Artillerie
eingesetzt wurde.

Eine Denkschrift John
Bradburns.

Amsterdam, 15. Juli. (T. U.) Sir John
Bradburn, der britische Vertreter in der Repara-
tionskommission, ist heute von Paris nach London
zurückgekehrt und unterbreitete dem Binnensatz
des britischen Kabinetts ein Memorandum über
die Reparationen sowie die deutschen Fälle und
Finanzen. Die britische Regierung ist jetzt in der
Lage, diese Fragen eingehend zu prüfen und Vor-
schläge auszuarbeiten, die die Unterlage für die
Besprechungen mit Polen und anderen Ver-
tretern alliierter Staaten bei der Zusammenkun-
tten sollen, die wahrscheinlich Ende dieses Monats in
London stattfinden wird. An der Börse hat
die Ungewissheit der gesamten Lage einen ab-
schrägenden Einfluß auf den Goldmarkt. Die
fremden Wechselkurse erleiden eine wesentliche Ab-
schwächung. Besonders die deutsche Mark notierte mit
20.85 und der französische Franc mit 54.75.

Arbeitsgemeinschaft der beiden
sozialdemokratischen Parteien
in Deutschland.

Berlin, 15. Juli. (T. U.) Die Reichstags-
fraktionen der unabhängigen Sozialdemokraten
haben am Freitag abend nach Besprechung der
beiderseitigen Fraktionsvorstände in gemeinsamer
Sitzung den einstimmigen Beschuß gefaßt, sich zu
einer Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen
Reichstagsfraktion zusammenzuschließen. Dieser
Beschuß wird im Laufe des Sonnabends der Regierung
und den Reichstagsparteien offiziell mitgeteilt werden.

Die Vereinbarungen im Ruhr-
revier.

Die gestern in Bochum tagende Revierkonferenz
der freien Gewerkschaften des Ruhrgebietes be-
schloß, von der Einreichung der Kündigungsettel
abzusehen. Diese Entschließung wurde mit 883
gegen 18 Stimmen angenommen. Der Vorsitzende
teilte mit, daß bereits neue Lohnforderungen einge-
reicht seien, deren Höhe in der nächsten Woche be-
stellt würde.

Mit diesem Beschuß ist eine schwere Sorge
dem deutschen Volk genommen. Der Bergar-
beiterstreik ist vermieden.

Ein Appell der deutschen
Gelehrten an die Sowjets.

Gliwice, 16. Juli. (Pat.) Deutsche Blätter
berichten, daß eine Reihe hervorragender deutscher
Persönlichkeiten, unter anderen auch Prof. Ein-
stein, einen Appell an die Sowjetregierung
gestellt haben, in dem letztere aufgefordert wird,
sich jeglicher Vollstreckungsmaßnahmen gegenüber
den Sozialrevolutionären zu enthalten, da dies von der zivilisierten Welt als ein Raubtum
aufgefaßt werden würde.

Lloyd George stellt die Ver-
trauensfrage.

London, 14. Juli. (T. U.) Lloyd George
will am Montag am Schluss einer Debatte über
die Frage des Titel- und Oberbausatzes die Ver-
trauensfrage stellen. Es handelt sich dabei um
eine von 277 Unterhausmitgliedern unterzeichneten
Entschließung, in der die Errichtung einer Kom-
mission verlangt wird, um die nötigen Ma-
ßnahmen zu ergreifen, daß Abelstitle nur an Per-
sonen verliehen werden, die dem Lande Dienste
 geleistet haben. Die Regierung soll sich angeblich
der Ernennung einer solchen Untersuchungscom-
mission widersetzen.

Der Bürgerkrieg in Irland.

Die Ernennung Michael Collins zum Oberbefehlshaber der irischen Regierungstruppen hat sich durch einen bedeutenden Erfolg bemerkenswert geweckt, obgleich keine Berichte darüber vorliegen, daß er selbst die Operationen leitete. Eine große befürchtete Stellung fiel den Regierungstruppen nach einem dreistündigen Gefecht in die Hände. Das Hauptquartier der Aufständischen wurde überrascht und noch vor Beginn des Gefechts gesangenommen. Wexford ist fast völlig in den Händen der nationalen Streitkräfte. Der Aufstand der provisorischen Regierung an die Iren, an der Wiederherstellung der Ordnung freiwillig mitzuhelfen, hat gute Annahme gefunden. Schwäzungswelle 2000 Mann im Alter von 18 bis 30 Jahren ließen sich gestern in Dublin in die erste Dubliner Brigade einreihen. Es waren Leute aus allen Ständen des Volkes.

Nach weiterer Meldung soll De Valera tot sein. Das Gerücht ist jedoch noch unbestätigt.

Dublin, 16. Juli. (Pat.) Bei Sivertown finden weiterhin Kämpfe statt. Die Aufständischen haben sich stark verschont; da sie jedoch von der Stadt abgeschnitten sind, droht ihnen der Hungertod. In Waterford haben die Aufständischen sich in einer Reihe von Hotels festgesetzt.

Dublin, 16. Juli. (Pat.) Eine Abteilung nach Sligo marschierender regulärer Truppen fiel in einen Hinterhalt und hatte einen Verlust von 7 Toten und 5 Verwundeten zu verzeichnen.

Dublin, 17. Juli. (Pat.) Die regulären irischen Truppen haben eine Reihe neuer Stellungen der Aufständischen eingenommen und 250 Gefangene gemacht.

Zum Pariser Revolverattentat.

Paris, 15. Juli. (C. II.) Das Attentat auf Millerand beim Polizeipräfektur hat hier eine ungeheure Erregung hervorgerufen. Die Nachricht verbreitete sich bereits im Laufe des Vormittags wie ein Lauffeu durch die Stadt, obwohl infolge des Nationalfestes keinerlei Zeitungen erschienen. Man glaubt, daß es sich um die unüberlegte Tat eines Einzelnen handelt. Es steht noch nicht fest, ob der Attentäter den Anschlag auf Millerand über den Polizeipräfektur beabsichtigte. Man neigt zu ersterer Annahme, da man nicht gut glauben kann, daß der Attentäter ernstlich den Polizeipräfektur im Auge hatte, der eine völlig bedeutungslose Persönlichkeit ist und erst seit einigen Tagen sein Amt angegetreten hat.

Berlin, 15. Juli. (C. II.) Das "Achtuhrenblatt" teilt mit, daß im Gegensatz zu der Meldung der "Vossischen Zeitung" das in Paris verübte Attentat nicht gegen Boisseré, sondern gegen Millerand gerichtet war.

Bulgarien unter Vormundschaft.

Sofia, 16. Juli. (Pat.) Die Interalliierte Kommission in Bulgarien hat der bulgarischen Regierung eine Note überreicht, in der sie zu dem geplanten Steuergesetz eine Reihe von Bemerkungen macht, die die Deckung der Reparationssummen zum Ziel haben. Die Kommission ist unter anderem der Meinung, daß die Einkommensteuern nicht genügend erfaßt werden. Außerdem verlangt die Kommission die Verwendung anderer staatlichen Einkünfte für den gleichen Zweck.

Sofia, 16. Juli. (Pat.) Eine besondere bulgarische Delegation, bestehend aus dem bulgarischen Gesandten in Belgrad Teodosow, dem Generalkonsul Niedjedow, dem Obersten Neissow und dem Professor Milow, ist nach London abgereist.

Der gesprengte Ministerrat.

Rondon, 16. Juli. (Pat.) Aus Peking wird berichtet, daß eine aus Gegnern der Regierung bestehende Volksmenge in den Sitzungssaal des Ministerrates eindrang, die Minister mit dem Tode bedrohte und sie davonjagte. Ein Minister erlitt dabei Verletzungen.

Die Exmission der deutschen Ansiedler dauert fort.

Abgeordnete Daceko von der Deutschen Sejmvertretung und andere Abgeordnete haben einen Dringlichkeitsantrag nachstehenden Wortlauts eingereicht:

In letzter Zeit sind Exmissionen von Ansiedlern, die das volkische Staatsbürgersrecht besitzen oder deren Staatsbürgersrecht zweifelhaft ist, durch die Landkommissare besonders in den Grenzgebieten zwangsläufig durchgeführt worden. Es handelt sich in den meisten Fällen um solche Ansiedler, die den Kauf ihrer Siedlung auf Grund eines Rentenquervertrages schon vor 12—15 Jahren abgeschlossen, aber erst nach dem 11. November 1918 die gerichtliche Auflösung erhalten haben. Die Exmissionslage ist durch das Landamt in Rosen eingeleitet worden, die endgültige Entscheidung ist jedoch noch nicht erfolgt. Der Landkommissar erscheint in der Regel unerwartet mit dem Gerichtsvollzieher in Begleitung von zwei Gendarmen und mehreren Arbeitern sowie dem angeblichen Bestandsfolger, händigt dem Ansiedler das Urteil der ersten Instanz bei, seine Exmission, das ihm bisher seitens des Gerichts nicht zugegangen war und gegen das ihm das Beurteilungsrecht zusteht, aus und fordert ihn auf,

seine Ansiedlung sofort zu verlassen. Wenn der Ansiedler sich dazu unter Hinweis auf das noch nicht beendigte Gerichtsverfahren nicht versteht, erhalten die Arbeiter den Befehl, die Wohnung einzutunen und die Einrichtungsgegenstände auf die Straße zu stellen. Für die Arbeit fordert man von dem Ansiedler einen verhältnismäßig hohen Betrag. Rara oder will er nicht zahlen, so wird ein Teil seines toten oder lebenden Inventars, über das ihm das Beurteilungsrecht zufließt, beschlagnahmt. Bei Exmissionen, die vor dem 1. Juli bereits erfolgt sind, wurde die Uebernahme einer bestimmten Menge Getreide, Kartoffeln, Hen und Stroh gefordert. War die gesuchte Menge nicht vorhanden, so erfolgte eine weitere Beschlagnahme von Inventar.

Soweit uns bekannt ist, hat der Rat des Volksbundes gebeten, die polnische Regierung möchte das Gerichts- und Verwaltungsverfahren gegen diese Personen vorläufig auflösen bis der Rat des Volksbundes bzw. der Internationale Schiedsgerichtshof darüber entschieden hat. Trotzdem sind in den letzten vier Wochen bei den Bezirksgerichten in Posen und Pommern etwa einhundert neue Exmissionsfälle gegen Ansiedler eingeleitet und viele Exmissionen durch die Landkommissionen ausgeführt worden.

Die Ansiedler wünschen dringend, aus der Ungewissheit ihrer Lage herauszukommen und wollen nach Deutschland abwandern, können aber vor der endgültigen rechtlichen Entscheidung nicht ihren Besitz aufgeben, da sie sonst ihrer Entschädigungsansprüche an das Deutsche Reich verlustig gehen.

Wir fordern daher die Regierung auf der hohen Sejm, solle beschließen: die Landkommissionen sind telegraphisch anzzuweisen, weitere Exmissionen zu unterlassen bis ausdrückliche Anweisungen durch das Hauptrichteramt erfolgen."

Warschau, den 14. Juli 1922.

Lokales.

Lodz, den 18. Juli 1922.

Stadtverordnetenversammlung.

Sitzung vom 17. Juli.

Erhöhung des Straßenbahntarifs.

Der Vorsitzende Stadtrat Rapalski referiert die Angelegenheit der Erhöhung des Straßenbahntarifs. Der Antrag des Magistrats wird angenommen.

Vom 19. Juli ab gilt folgender Tarif: Eine Fahrkarte für Erwachsene 60 Mark, für Schüler und Militärpersone 30 Mark, für die Zeit von 10 bis 11½ Uhr abends 120 Mark, Nachttarif 200 Mark, eine Monatskarte 12 000 Mark.

Sodann werden noch folgende Anträge angenommen: Erhöhung der Gebühren für Auszüge und Bescheinigungen aus den Büchern der städtischen Einwohnerkasse; Einfuhr von Gütern für die Schule an der Bagatellawitzastraße; Auszahlung von einmaligen Teuerungsablagen an die Lehrerinnen der Handarbeits- und Volkschulen; Erhöhung des Droschkentarifs.

Schiffzettel referiert die Angelegenheit des Spitalbahnes. An der Diskussion beteiligen sich die Stadtr. Dr. Rosenblatt, Helmann und Kaluzynski. Die Redner sind gegen die Erbauung des Spitals in Chojny, da sich die Stadt in dieser Richtung industriell entwickelt und der Fabrikrauch schädlich sei. Ubrigens soll dort auch der Zentralbahnhof erbaut werden.

Die Angelegenheit wird dem Ausschuß für besondere Angelegenheiten überwiesen.

Lohnforderungen in der Bauindustrie. Die Berufskörbände der Baugewerbe arbeiten seither an die Meisterinnungen der Zimmerleute und Maurer Forderungen wegen Lohnzehrung, die auf den Konferenzen beim Arbeitsinspektor festgesetzt werden sollten. Daher berief der Arbeitsinspektor, Herr Kulcsarowski, in dieser Angelegenheit neulich eine Konferenz. Die Vertreter der Innungen erklärten, daß gegenwärtig im Baugewerbe völliger Stillstand herrschte, daher könnten sie keine Lohnzehrungen bewilligen, trotzdem erhielten die Arbeiter allmonatliche Zulagen gemäß dem Gutachten der Kommission für Prüfung der Lebensmittelpreissteigerung. Die Arbeiter nahmen diese Erklärung zur Kenntnis, sich für ihre Handlungswweise freie Hand vorbehaltend.

Die Lohnforderungen der Steinmetze. Zwischen den Unternehmern und den Delegierten des christlichen Berufsverbandes der Steinmetze fand eine Konferenz statt, auf der die Lohnforderungen der letzteren (Erhöhung der Löhne um 25 Prozent) besprochen wurden. Die Unternehmer schlugen für gelernte Steinmetze eine Lohnzehrung von 25 Prozent für Gesellen von 20 Prozent und für nicht qualifizierte von 15 Prozent vor. Die Arbeiterdelegierten erklärten, die Lohnzehrung müsse für alle die gleiche sein. Sie betonten in den nächsten Tagen der Streit zu verhindern, falls es zu keiner Verständigung kommen sollte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates des Gasanstalt. Die für die Teilnahme an den Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung eine Entschädigung erhalten, haben auf dieselbe verzichtet.

Um den 8. Jahrestag des Ausmarsches der Schützen Josef Pilсудski ins Feld zum großen Kampf um die Freiheit und Unabhängigkeit Polens in feierliche Weise zu be-

gehen, bilde sich in Lodz ein zeitweiliges Festkomitee. Es gehören ihm an: Jan Baronin Heinz, Fr. Oberst Skutkowska, Herr Lewandowski, Oberst Malachowski, Dr. A. Grochman, der Vertreter des "Sokol" und Kapitän Gieslat. Das Komitee hat mit den vorbereitenden Organisationarbeiten begonnen. Es besteht für Donnerstag, den 24. Juli, eine allgemeine Versammlung der Vertreter der Gesellschaft zwecks Gründung eines Festkomitees zur Feier des 8. August ein.

In Sachen des großen Gartenfestes zugunsten des Baues der St. Mattheus-Kirche in Lodz, das am 8. August im Helenenhof stattfinden wird, hielt der Festausschuß in Aussicht seiner beiden Vorsitzenden, der Herren Emil Krenz und Franz Stelzig im kleinen Stadtmissionssaal der St. Johannisgemeinde eine weitere Sitzung ab. Herr Stelzig gab bekannt, daß der Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde und der Männergesangverein "Eintracht" in beiderwilligster dankenswerter Weise die Büffets bei diesem großen Fest übernommen haben. Die Konditore des Festes übernahm der Kirchengesangverein "Kantate". Herr Mielag berichtete, daß die Sportvereine "Union" und "Kraft" bereit sind, auf dem Sportplatz zugunsten des Zweckes dieses Festes ein Fußballwettspiel zu veranstalten. Die zur Sitzung erfreuten Spendensammler und Sammlerinnen für die Pfandlotterie berichteten durchaus Erfreuliches über den Fortgang ihrer Arbeiten. Zu wünschen wäre nur, daß die geehrte Bürgerschaft durch Spenden in Natur weiterhin unterstützen möchte. Die Männermossenhöfe haben heute, Dienstag im Lokale des Gesangvereins "Konkordia", Kilińskistraße 139, ihre erste Gesangsprobe. Die zweite Probe der gemischten Männerchor findet morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im selben Lokale statt. Beschlossen wurde auch, zur nächsten Sitzung die Delegierten sämtlicher Gefang., Sport und Turnvereine einzuladen. Der Tomaszower Kirchengesangverein hat bereits als einer der entferntesten auswärtigen Vereine sein vollständiges Erscheinen zum Fest schriftlich angekündigt.

Stadtpräsident Ozerowski ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Zu die Ferien! Wiederum fahren 25 Kinder nach Busf für 6 Wochen zur Erholung. Auch in Zakopane ist es gelungen, noch 18 Plätze auszuwählen.

Unterstützung für die Gesellschaft "Ein Tropfen Milch". Die Gesellschaft "Ein Tropfen Milch" wandte sich an den Magistrat mit der Bitte um Gewährung einer Unterstüzung von 982 000 M. monatlich. Die Delegation bei der Abteilung für Fürsorgewesen berücksichtigte das Gesuch. Die Entscheidung wird der Magistrat treffen.

Rechtsbeistand. In der Abteilung für Fürsorgewesen werden zurzeit Ratschläge in Rechtsachen für Jedermann gegen Bezahlung und unentgeltlich für Vorzeiger von Armutszeugnissen sowie für Invaliden und Herzessenslaesse erteilt. Ferner sind Schiedsgerichte eröffnet worden, die aus einigen Richtern und Bürgern gebildet werden. Sie erheben als Honorar 2 Prozent von der strittigen Summe.

Feuer. In der Fabrik von Julius Rosenthal in der Karolakirche 17 brach in der Trockenstube Feuer aus. Eine größere Menge Wolle wurde ein Raub der Flammen.

Aus dem Abgrunde. Am 17. März dieses Jahres teilte ein gewisser J. Mikulski, in der Bachodniast. 22 wohnhaft, der Polizei mit, daß sich der Hauswächter des Hauses durch einen Revolverschuß getötet habe. Das Unterstellungsamt fand nichts Verdächtiges vor. Der Wächter lag tot vor der Schwelle seiner Wohnung. Neben ihm ein Revolver und eine Schapsatflasche. Da aber das Haus in der Batontnstr. 22 einen sehr übelen Ruf genießt als Heimstätte von allerlei Auswürfen des menschlichen Geschlechts, begann die Polizei Beobachtungen anzustellen. Es gelang ihr endlich mit den Bewohnern des Hauses in Verbindung zu treten und dadurch den wahren Sachverhalt des "Selbstmordes" vom 17. März zu erfassen.

Es stellte sich heraus, daß der Hauswächter, Berczal, der Schiegervater des Mikulski gewesen war. Zwischen Vater und Kindern standen oft hitzige Wortwechsel statt. Nach einem solchen Wortwechsel standigte Mikulski am 17. März seinem Schwiegervater den Hauswächterposten. Traurig ob dem Stellenverlust begab sich Berczal in die Wohnung Smans von Szymanski, eines berüchtigten Einbrechers, bei dem eine ganze "Gesellschaft" von Kindern der Nacht beiderlei Geschlechts versammelt war und klage hier seine Tochter und seinen Schwiegersohn so mancher schwarzen Tat an. Während dieser Erzählung ging plötzlich die Tür auf und zur Verwunderung der Anwenden trat Mikulski in das Zimmer, welche wahrscheinlich die ganze Erzählung hinter der Tür angehört hatte. Sie verlangte, der Vater solle aufhören, unwahre Geschichten zu erzählen und solle sofort in seine Wohnung gehen. Der alte Berczal erschoss vor dem Ausdruck der Anger seiner Tochter und erklärte, er würde nicht in seine Wohnung gehen, da er befürchte von seiner Tochter ermordet zu werden. Bloßlich zog Mikulski einen Revolver und schoß ihren Vater nieder. Den Anwesenden drohte sie mit Tschlägen, falls sie etwas der Polizei melden sollten. Darauf berieten sie, wie sie sich zu dem verübten Verbrechen verhalten sollen. Man versuchte einen Selbstmord vorzutäuschen, und legte Berczal vor die Schwelle seiner Wohnung, neben Revolver und Schnapsflasche.

Auf Grund der festgestellten Einzelheiten, erklärte die Polizei alle Teilnehmer an jenem Mord,

Karakul-Foki-Mäntel,

Füchse Alaska u. weiß, ebenso auch Maulwurf-Shaws, versch. Felle empfohlen
3218 Wl. Opatowski, Ziegelstr. 56,
1. Stock Front.

DRUKARNIA LUDOWA w LODZI, Przejazd 19. Telefon 14-84.

mit Ausnahme der Tüterin, Mikulsa, der es gelungen ist, zu entfliehen.

Der Möder des Lange zum Tode verurteilt.

Erst vor einigen Tagen berichteten wir über den an dem in der Okninastraße 16 wohnhaften Lange verübten schändlichen Mord. Sepstki, der 20jährige Möder, der aus Gewissenssorge seinen Freund umbrachte, hatte sich gestern vor dem hiesigen Standgericht zu verantworten. Sepstki war geständig. Er erzählte, daß er Lange vor 3 Jahren kennen gelernt und mit ihm unzittliche gesellige Begegnungen unterhalten habe. Der Gedanke, seinen Freund zu ermorden kam ihm erst in dem Augenblick, als er ihm das Geld zählen sah. Zu diesem Zwecke verschaffte er sich ein Fläschchen mit Gift, am Mordtage, nachdem sie das Abendessen eingenommen und sich zur Nähe begeben hatten, verführte Lange Sepstki zur Baderatte zu zwingen. Sepstki sprang aus dem Bett, ergriff ein auf dem Tische liegendes Taschenmesser und verließ damit dem Lange einen Stich in die Herzgegend sowie einige in den Hals. Lange lief an das Fenster, schrie um Hilfe und stürzte dann zu Boden. Um einen Selbstmord vorzutäuschen, goß Sepstki dem Lange Gift in den Mund. Lange, der um sich schlug, schlenderte seinem Möder die Flasche aus der Hand, wobei dieser Brandwunden im Gesicht und an den Händen davontrug. Nach verrichteter Schandtat raubte er seinem Opfer 45 000 Mark.

Bei der Seizurung der Leiche des ermordeten Lange wurden am Halse Aufzähungen, in der Brust eine nach dem Herzen zierende Stichwunde und außerdem Brandwunden in der Mundhöhle festgestellt. Der Arzt bezeichnete die Stichwunde als eine tödliche, die Brandwunden als sehr verheilungsfähig.

Der Untersuchungsrichter Krychowski beantragte für den Angeklagten die Todesstrafe, weil Sepstki, der in so jugendlichem Alter ein so schreckliches Verbrechen verüben konnte, für die menschliche Gesellschaft gefährlich sei. Der Verteidiger des Angeklagten stellte den Antrag, die Angelegenheit dem gewöhnlichen Gericht zu überweisen, unter denen das Verbrechen verübt wurde. Sollte jedoch das Gericht die Überweisung ablehnen, so beantragte er eine milde Bestrafung aus Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten, sowie aus dem Grunde, daß der ermordete Lange durch seine Taten die junge Seele des Sepstki vergiftete.

Das Gericht verurteilte Sepstki zum Tod durch Erhängen.

Die Millionarka Ja der letzten Sonnabendzeitung fiel der Gewalt von einer Million auf die Nr. 1,189,098, die in Pesa verläuft werden.

Spende.

Das ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir dem Spender im Namen der Gedachten herzlich danken.

Für die Wolga-Deutschen wurden auf der Geburtstage des Herrn Franz Voigt durch Herrn Ludwig Bieg 9 100 M. gesammelt. Mit dem bisherigen insgesamt 4 940 810 M. 3 Rhl. und 166 Pesa.

Kunst und Wissen.

Freilichtspiele. Wir berichteten vor einigen Tagen, daß demnächst auch in unserer Stadt Freilichtspiele veranstaltet werden. Herr Altilio Wordo hat sich den großen Regisseur Max Reinhardt sowie die Direktion des Wiener Burgtheaters zum Beispiel genommen. Als erstes Stück geht "Sieglers Däuber" nicht über die Bühne, sondern über den Rasen, denn das Wetter der Freilichtspiele beruht darauf, daß die Dekorationen Natur sind, also: Rasen, Sträucher, Mauerwerk und dergl. Die Szenen werden von Scheinwerfern beleuchtet um verschaffen dem Bühnenschauer somit ans Natürliche erinnernde Gegebenheiten. Zimmerdekorationen werden von den jungen schwarzen Reinhardtdekorationen gemacht, die Lodz ebenfalls zum ersten Male zeigen wird. Einige Stollen haben Danziger deutsche Künstler übernommen. Das Statistenpersonal zählt 30 Mana. Die Dertegie hat Herr A. Wordo inne. Die Leitung der technischen Seite hat Herr Arthur Bell übernommen.

Sport.

Pferderennen in Radomianka;
G. Am Sonntag, den 16. Juli, um 4½ Uhr nachmittags, fand das von uns angekündigte Pferderennen statt. Die starke Regen hatten sich sehr viele Sportliebende eingefunden, die mit großem Interesse die Rennen verfolgten. Es waren 7 Rennen angesetzt.

Im 1. Rennen liefen 5 Pferde.
Distanz 1800 Meter.

Als Sieger gingen hervor:

1. "Harem", Leutnant Suryn, Preis 9000 Mtr.
2. "Galina", Leutnant Albrecht, Preis 4000 Mtr.
3. "Staszek", Leutnant Pszko, Preis 2000 Mtr.
4. Rennen, 5 Pferde, 1700 Mtr.
1. "Gymbal", Leut. Albrecht, Preis 12 000 M.
2. "Jub", Leut. Suryn, Preis 6000 M.
3. "Becka", Leut. Komalski, Preis 2000 M.
5. Rennen, 5 Pferde, 1600 Mtr.
1. "Wilius", Korporal Ruszowski, Preis 10 000 M.
2. "Zagloba", Korporal Dziedz, Preis 4000 Mtr.
3. "Imas", Korporal Olbroni, Preis 2000 Mtr.
4. Rennen, 7 Pferde, 1900 Mtr.
1. "Galus", Leutnant Bojtulewski, Preis 12 000 M.
2. "Isabel", Leutnant Taborowski, Preis 6000 Mtr.
3. "Jan", Leutnant Benyala, Preis 2000 M.
5. Rennen, 5 Pferde, 2100 Mtr.
1. "Olyvia", Hauptmann Bujoski, Preis 15 000 M.
2. "Riażek Pan", Leutnant Taborowski, Preis 6000 M.
3. "Bosko", Jähnrich Blachta, Preis 2000 M.
6. Rennen, 5 Pferde, 1000 Mtr.
1. "Zagloba", Unteroffizier Maliszewski, Preis 7000 M.
2. "Feb", Unteroffizier Malowksi, Preis 3000 Mtr.
3. "Ester", Unteroffizier Kona, Preis 2000 M.

Concours hippique.

10 Pferde, 6 Hindernisse, Maximale Höhe 110 Cm.

Von den 10 Reitern nahmen nur zwei glatt die Hindernisse und zwar Nr. 9 und 4, denen auch der Preis von 30 000 M. zufließt.

Es war wie vor dem Kriege. Alles war wieder fast im Lot. Was verschuppte, war der trüfelige Regen. Es goss und goss vorgestern in Wollen. Der Boden verwandelte sich in Morast, aber er wurde doch von Lauenden abgetreten, die trotz Wind und Wetter an der Eotosphäre lebten.

Radrennen. Auf dem Helenenhofer Sportplatz fanden am Sonntag die vom Warschauer Radrennverein in Lódz veranstalteten Rennen um

die Meisterschaft der Republik Polen für das Jahr 1922 statt. Die Ergebnisse der Rennen waren folgende: Eröffnungskennen, 1600 Meter; 1. Kwieciński, 2. Tarczak, 3. Fabryczny. Gastrennen, 1600 Meter; 1. Roszel, 2. Kufela, 3. Biskowski. Städtefahren, 1000 Meter; Warschau: 1. "Ilo", 2. Janowicz, 3. Tarczak. Lódz: 1. Kiermer, 2. Blan, 3. Gabry. Motorrennen, 8000 Meter: 1. Fabryczny, 2. Michał, 3. Paweł. Weißes Rennen, 10 000 Meter: 1. "Ilo" und Staniewicz, 2. Tarczak und Kwieciński, 3. Kiermer und P. Müller. Distanzrennen, 10 000 Meter: 1. Gendzierowski, 2. Jaworski. Den Clou des Tages bildete das alljährlich vom Radfahrerverband Polens veranstaltete Rennen um die Meisterschaft der Republik Polen. Distanz 1000 Meter, 4 Vorläufe und 4 Halbfinales: Im 1. Halbfinale O. Müller, im 2. Halbfinale Jaworski, im 3. Halbfinale Symczak, im 4. Halbfinale O. Müller.

Die Meisterschaft errang Franzisk Symczak, Warschau, in 1 Min. 53 Sek. Als zweiter Sieger ging aus diesem Rennen O. Müller, Lódz, hervor.

Das Städtefußballspiel Lódz — Warschau endete mit 3:2 zugunsten Lódz. Die Befreiung bringen wir Staumangels wegen morgen.

Zuschriften.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

Herr Fries — das Opfer eines „Vergehens“!

An die Schriftleitung der "Lodzer Freien Presse" Lódz.

Teile Ihnen hierdurch höflichst mit, daß meine Interpellation, von der am 9. Juli d. J. in Ihrem geschätzten Blatte die Rede ist, von dem Abg. Fries nicht unterzeichnet worden ist. Der Name des Kollegen Fries geriet infolge eines Vergehens unter dieses Schriftstück.

Mit Hochachtung

Kazimierz Krajan, Sejmabgeordneter, Mitglied der "Bürgerlichen Vereinigung".

N.B. Vorliegende Mitteilung bitte ich auf Grund des § 22 des Pressegesetzes in Ihrem geschätzten Blatte aufnehmen zu wollen.

Nachricht der "Lodzer Freien Presse": Unsere Annahme, daß die Herren Abgeordneten von der "Bürgerlichen Vereinigung"

sich gegenseitig Prokura ertheilen bei der Untersignierung von Dokumenten, die sie gemeinsam zu Gesicht bekommen, stellt sich dennoch als nicht ganz dem Sachverhalte entsprechend heraus. Man handhabt hier die Sache scheinbar noch einfa cher. Es passieren eben lediglich peinliche "Misverständnisse", infolge deren fremder Leute Unterschriften von selbst unter Interpellationen "geraten". Dass aber ein solches Misverständnis ausgerechnet dem Herrn ehemaligen deutschen Sejmabgeordneten O. Fries und dazu ausgerechnet auf einem deutsch-feindlichen Antrag passieren müsste — das ist doch wohllich ein recht seltsames Verhängnis!

Kurze telegraphische Meldungen.

In Petersburg wurde die Reichsbank bereithalten.

Im Haag ist eine schwedische Kriegsflotte, bestehend aus dem Kreuzer "Gleichen" und 8 Torpedobooten eingelaufen.

Die Sowjetregierung hat die Absicht, die Kronen der ehemaligen Zaren, die im Kreml aufbewahrt werden, zu verkaufen. Der Wert dieser Kronen soll 700 Millionen Goldrubel betragen.

Des Garantekomitee hat seine Arbeiten in Berlin beendet und ist am Sonntag nach Paris zurückgekehrt, um Bericht zu erstatten.

Der Vertreter der litauischen Republik Bautschkeits hat dem russischen Kommissar für auswärtige Angelegenheiten Stalin sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Letzte Nachrichten.

Eine polnische Note an die Sowjets.

Warschau, 17. Juli. (Pat.) Die Presseabteilung des Außenministeriums berichtet, daß der Minister Narutowicz an die Sowjetregierung durch den Geschäftsträger Obolenko in Warschau eine Note gerichtet hat, in der er die Unmöglichkeit der Sowjetregierung auf die Schwierigkeiten und Hindernisse hindeutet, die von der Seite der Sowjets den Arbeiten der Gemeinten Grenzkommission in den Weg gelegt werden.

Ein Kongress der Liga zum Schutze der Menschenrechte.

Paris, 17. Juli. (Pat.) Die französische Liga zum Schutze der Menschenrechte hat Einladungen zu einem im Juni 1923 stattfindenden Kongress versandt. Unter anderem soll auf diesem Kongress auch die Frage der Verantwortung für den Kriegsausbruch besprochen werden.

Die polnischen Alliierten.

Paris, 17. Juli. (Pat.) Die Internationalen Kontrollkommission hat an die deutsche Regierung, wegen angeblichen Verschwindens wichtiger Do-

kumente aus Spandau über Waffenstillstand in Deutschland, eine Protestnote gerichtet.

Die Cholera in Polen.

Warschau, 17. Juli. (A. W.) In Romano ist die asiatische Cholera ausgebrochen. bisher wurden 6 Fälle notiert. Die Starostei und der Magistrat haben Vorbeugungsmaßnahmen ergriffen.

Absturz eines Flugzeuges.

Warschau, 17. Juli. (A. W.) Der "Starke Warszawski" berichtet, daß ein Flugzeug der Linie Straßburg—Paris abgestürzt ist. Der Flugzeugführer und 5 Fahrgäste wurden getötet.

Das Defizit des Vatikans.

Rom, 17. Juli. (Pat.) Die Verwaltung des Vatikans hat ein Defizit von 8 Millionen lire festgestellt, das infolge der Hilfsaktion des Papstes Benedikt XV. während des Krieges entstanden ist. Gegenwärtig hat der Papst angeordnet entsprechende Sparmaßnahmen durchzuführen.

Polnische Börse.

Warschau, 17. Juli.

Millionówka	140
4½%res. Pfdr. d. Bodenkreditiges.	213½
f. 180 Rub.	56.2-58½

f. 180 MK.

Amt. der Voraussicht

Valuten:	
Dollars	557-5550
Franz. Franks	462½
Tschechosl. Kronen	128.25-128
Deutsche Mark	12.15-12.70

Scheks:	
Belgien	439-435
Berlin	12.60-12.80-12.55
Danzig	12.60-12.00-12.55
London	25.00-24.25
New-York	5600 5500-5550
Paris	467½-462½
Prag	12.25-12.80
Wien	19½-19

Aktionen:	
Warsch. Handelsbank	6500
Handel. u. Industriebank	6125-6200
Kreditbank	30.00-38.00
Kijewski & Scholtze	6050
Warsch. Gen. d. Zuckerfabr.	45.00-46.00
Holk-Industrie	1450-1550
Kohlen gesellschaft	7600-7825
Lilpop	4675-4800
Ostrowiecer Werke	8050
Rudzki	22.25-27.50-27.00
Starashowice	61.00-61.50-61.80
Poček	815
Borkowski	1425-1415-1450
Schiffahrtsgesellschaft	1700
Naphtha	1960

Hauptchristlieitung: i. D. Hugo Wieszczyk. Verantwortlich für Politik, Lokales und den obrigen unpolitischen teils: Hugo Wieszczyk; für Finanzen: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft "Lodzer Freie Presse", m. b. H. Leiter Dr. Eduard Behrens.

Ueberall der größte Erfolg!



Ueberall der größte Erfolg!

„Lumpensammlers Tochter“

Prächtiges Drama in 6 Akten.

In der Hauptrolle Marie Zelenka.

In der Hauptrolle Marie Zelenka.

Grand-Rino

Heute Premiere!

Junger deutscher Lehrer
ledig, an höherer Schule mit laufmännischer Hochschulbildung (besonders Korrespondenz) auch Rechner, sehr redigewandt, wünscht aus dem Sekretariat zu scheiden und sucht Stellung in größerem Handelshaus oder Fabrikbüro, Hilfsleiter oder eine ähnliche kleinen Kenntnissen entsprechende Stellung. Off. unter A. B. 333 an die Geschäftsf. d. Blattes.

Administrator

mit höher. Schulbildung, verh., 46 J. alt, der poln. und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht andern. Stell. auf mögl. grös. Betz. Ang. erbettet. A. Burdak, Bielochowo, poczta Rogoźno — wies, pow. Grudziądz, Pomerze.

Hilfs-Zuschneiderin

für Herren- und Damenwäsché per sofort gesucht. Auch Wäschewäherinnen finden dauernde Beschäftigung, Wäschewärbetrieb, Klinikkrieg 103, in der Offizine.

Ein tüchtiger

Maschin-Scherer
per sofort gesucht von Mahan, Spiro & Co., Milsza-Straße 55.

„Bygmar und Protea“

Sensationelles Drama in 6 Akten, welches die Erlebnisse des Detektiven Bygmar und seiner Gehilfin Protea illustriert.

Maskenbälle.

Halsbrecherische Sprünge.

325 Reihe Ausstattung.

Schlossermeister,

Absolut einer Werkmeisterschule mit mehrjähriger Praxis in Textilfabriken mit Dampfmaschinen, Kesseln, elektrischen Licht- und Kraftanlagen gut vertraut, sucht Stellung hier oder außerhalb. Gest. Off. unter „G. 40“ an die Geschäftsf. d. Blattes erbeten.

Elektro- und Maschineningenieur

mit abgeschlossener Hochschulbildung, mit mehrjährigen Büro- und Werkstattpaxis sucht Stellung im Büro oder als Betriebsleiter. Gest. Off. unter „G. 5“ an die Geschäftsf. d. Blattes erbeten.

Schreibmaschine

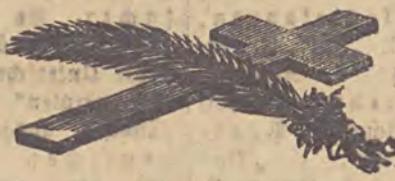
gebraucht, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Marke und des Preises an die Geschäftsf. d. Blattes unter „Type“ erbeten.

Brillanten,

Bijouterie, Gold, Silber kaufen und zahlen am gewissenhaften, Uhrmacher-Juweller Ch. SZALEK, Petrikauer 14.

Großer Jagdhund

(langhaarig) ist zugelassen. Der re



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Ottolie Hardt geb. Hardt

am 16. dts. Mts. morgens, nach langem mit Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet heute, Dienstag, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Petrikauer Straße 87 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefstrauernden Hinterbliebenen.

8874

Am 16. Juli 1. J. verschied in Zakopane nach kurzem, schwerem Leiden unser Mitarbeiter

Oskar Krinke

im Alter von 28 Jahren. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben, pflichttreuen Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden!

**Das Lehrercollegium
der städtischen Volksschule Nr. 118.**

8842

Kirchengesangverein der St. Johannis-Gemeinde.

Die Herren aktive Mitglieder werden hiermit höfl. erucht, an der heute, Dienstag, den 18. Juli, 8 Uhr abends, im Lokale des Turn-Clubs („Konkordia“-Gesangverein) stattfindenden

Gesangprobe der Massenchor

zum Gartenfeste zugunsten der St. Matthäi-Kirche recht zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand.

8853

Ab Sonnabend, den 22. dieses Monats bis Sonntag, den 30. dieses Monats einschließlich täglich abends 9 Uhr in

Müller's Garten, Sienkiewicza-Straße 40

Neu für Lodz. Neu für Lodz.

Freilicht-Aufführung

von Schiller's

„Räuber“

Schauspiel in 10 Bildern.

Natürliche Walddekorationen, feste Bühnenbauten, 40 Mann Statisterie.

Die Szene wird von zahlreichen Scheinwerfern magisch beschienen.

für die Innengemächer schwarze Reinhardt-Bühne zum 1. Male in Lodz,

Der alte Moor Herr Freudenberg a. D.

Amalie Frau Falkenried vom Stadttheater in Graz.

Karl Moor Herr Starkmann vom Stadttheater Bielitz.

Franz Moor Herr Ottilio Mordo.

Hermann Herr Masera vom Stadttheater in Troppau.

Oberregie: Ottilio Mordo.

Technische Leitung: Artur Zell.



Vorverkauf der Plätze des amphitheatralisch aufgebauten Zuschauerraums zum Preise von Mk. 2.500 bis 500 ab Donnerstag, den 20. d. M., in der Buchhandlung des Herrn Erdmann, Petrikauer Straße 107, zu haben.

8150

Dr. med. Schumacher, verreist.

Dr. med. Braun
Spezialarzt für
Haut-, venerische und
Geschlechtskrankheiten
Poludniowasta. 23
Empfang von 10—11 u. 4—8.
Damen von 4—5 3091

Dr. med. Hermann Lubicz
Piastowska Nr. 28
Spezialarzt für Haut-, Harn-
und Geschlechtskrankheiten.
Besprechung mit Frau, Söhnen und
Sprechstunden von 11—1 und 4—8.
für Damen von 4—5. 3109

Dr. med. LEYBERG
Krótka 5 (Trauguta) Tel. 773
ist zurückgekehrt.
Haut-, venerische und
Geschlechtskrankheiten.
Empfangsstunden von 12—2 und
von 5—7 Uhr. 3133

Dr. med. Edmund Eckert
Haut- u. Geschlechtskrankheiten.
Sprechst. v. 3—8 Uhr nachm.
Kilińskastraße Nr. 137,
das dritte Haus von der Glowna.
Haut-, venerische und Geschlech-
tskrankheiten. 3216

Dr. I. Lewkowicz,
Konstantynowa 12.
ist zurückgekehrt.
Sprechstunden von 9—1 und
von 6—8. Damen von 5—6.

Dr. S. Kantor
Spezialarzt 3092
In den L. vereidigte Krankheit:
Petrikauer Straße 100
(Bei der Evangelischen Kirche)
Behandlung in Abgängestraßen
Quarzlicht (Haarmassage)
Elektrolyse u. Wallage-
Krankenheil. von 8—2 u. v
6—8 für Damen von 5—6.

Sandalen
Hausschuhe u. Leinenchuhe,
billig und gut 3093
R. Peterlägle
vorm. Peterlägle & Schmolke
Petrikauer Straße 9.

Kaufe:
und zahlreiche besten Preise für
Brillanten, Gold, Perlen, kostbare
Schmuck, Diamant und Perle.
M. Wronowski, Petrikauer
Straße 9. Kafe Offiz. 2. Et. 3228

Kaufe:
u. zahlreiche Preise für Brillanten,
Gold, verschiedene Schmuck,
alte Schmuck. Konstantiner
Nr. 7, Willich, Rechte Offiz.
1. Et. 3228

Zähle
den Höchstpreis
für Brillanten, Gold, Sil-
ber, Uhren und Perlen
L. Grünbaum,
Petrikauer Straße Nr. 38.
Firma existiert vom Jahre 1893

Der Streik

wird zweifelsohne eine weitere Verteuerung aller Gar-
deroben nach sich ziehen. Wir verkaufen zu alten bli-
genden Preisen solange der Vorrat reicht.

S o m m e r

Damen-Mäntel	162 142 12200	Herren-Ulster	32—26000
aus Kokerkot	36 34 32000	Mädchen-Kleidchen	aus Stamin 52 42 3800
" Kleider	aus Kreton 55 4500	Etamin-Blusen	52 42 3800
	Stamin 122 92 7200	Damen-Röcke	aus Cheviot 52 3800
	Cheviot 72 5500	Knaben-Anzüge	in großer Auswahl billig
	Garbardin 22000	Paletoots für Knaben u. Mädchen	
	Selbentritot 24—22000		
	Selde 38000		

Herbst-Neuheiten!

Herren-Ulster	aus modernem Stoff 48000 38000	Damen-Mäntel	aus Velour und engl. Stoffen 38—32—28000
---------------	--------------------------------	--------------	--

Stoffe für Anzüge, Paletoots, Ulster, Kostüme
Kleider, Blusen in allen Preislagen.

Sacco-Anzüge aus Streichgarn 28.—
" " " reiner Wolle 42.— 38.—

Hosen aus Streichgarn 55.— 52.—
" " " Rammgarn 92 8200

" " " Rammgarn 14500

Schmeichel & Rosner, Lodz

Petrikauer Straße 100. Filiale 160.

Je länger Sie mit dem Einkauf warten, um so teurer müssen Sie einkaufen.

3220

Fabrik für Textilierzeugnisse

die darauf reflektiert, die Lager ihrer Erzeugnisse in Krakau gemeinsam mit einer Aktiengesellschaft einzurichten, die über entsprechende Lokalitäten im Zentrum der Stadt mit größeren Verbindungen in ganz Kleinpolen verfügt, beliebe zu schreiben unter "S. A. 10" an das Anzeigenbüro Feliks Statter, Kraków, Grodzka Nr. 13. 3216

Abonnentenwerber

für gut eingeführte, alte deutsche Zeitung in Groß-Polen gesucht. Für rücksichtige und zuverlässige Kraft erfolgreiches Arbeitsgebiet. Angebote mit Angabe von Referenzen und der Honorarforderung unter "Abonnentenwerber" an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten. 3224

Kleine Glanzmaschine zu kaufen gesucht. Ged. Ost sub "H. G." an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten. 3226

Gilt — Verkaufe oder verpflanze ein Rittergut, gelegen am schwarzen Meer in der Nähe von Noworosyiat (Ruthland) das in Friedenszeit einen Wert von einigen Millionen repräsentiert, gegen eine geringe Summe. Das Rittergut ist frei von jeder Hypothek. Die nötigen Dokumente sind vorhanden. Rihere: Loh. Teisenianaastraße 26 bei Rosenthal. 3220

Färberei

zu verkaufen evtl. Kompanion gesucht. Offeren unter "L. D. R." an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten. 3224

Selbständiger Stuhlmeister der mit allen englischen Systemen und Stoffen bestens vertraut ist, möglicherweise seine Posten zu verändern. Selbiger hat auch Webstuhlbildung geöffnet und wird auch den Posten eines Saal- oder Schäßlein des Obermeisters übernehmen. Ges. off. unter "A. B." an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 3224

Intelligenter Herr sucht Beschäftigung in dem Abendstunden als Kompanion bzw. Rep. Büro. Privatsekretär — bergleicher. Erhält auch Schwimmunterricht. Off. unter "Energie" an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 3226

In Kaufen gesucht: eine gebrauchte Schreibmaschine und eine gebrauchte Nähmaschine, wenn auch reparaturbedürftig. Ges. Offeren mit Preisangabe unter "Schreib- oder Rechenmaschine 1030" an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 3228

Wohnung, Zimmer und Küche, eventl. nur ein Zimmer sofort oder für später gesucht. Gefällige Offeren unter "Wohnung 810" an die Exp. d. Bl. erbeten. 3233